

Kurz und bündig

Was haben die Schulen davon?

Für die beteiligten Schulen und Lehrkräfte stellt der Einsatz von Erasmus-Stipendiaten eine Bereicherung des Unterrichts dar. Die authentische Begegnung mit europäischen Studierenden im Rahmen landeskundlicher Unterrichtseinheiten ermöglicht vielfältige ergänzende Ansätze für den Fachunterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten.

Welche Schulen können teilnehmen?

Die Beteiligung am Programm steht Schulen aller Schularten und allen Klassenstufen offen. Für eine Beteiligung werden insbesondere die Schulen angesprochen, die bereits mit dem Comenius-Programm Erfahrungen gesammelt haben und die europäische Kooperation vertiefen wollen.

Was muss die Schule/ die Lehrkraft beachten?

Die Schule sollte bestimmen, welche Klasse für das Projekt in Frage kommt und eine betreuende Lehrkraft benennen, die mit dem Verein *Europa macht Schule e.V.* Kontakt aufnimmt. Die Lehrkraft kann einen Wunsch zum bevorzugten Herkunftsland des Studierenden äußern. Eine Erfüllung kann leider nicht unbedingt garantiert werden.

Die Erasmus-Stipendiaten sind auf die Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften angewiesen, um ihre Unterrichtseinheiten sinnvoll in den regulären Unterricht einzubinden.

Wie groß ist der Aufwand?

Die Erasmusstudierenden sollen ihr Projekt in drei bis fünf Besuchen durchführen und zu einem Ergebnis bringen. Darüber hinaus sind Besprechungen zwischen der Lehrkraft und dem Studierenden nötig.

Welchen Aufwand haben die Schulen zusätzlich?

Die Kosten des Projektes sind über den Verein *Europa macht Schule e.V.* und dessen Partner gedeckt. Den Schulen entstehen keine Kosten für eine Beteiligung.

Der Verein *Europa macht Schule e.V.* betreut die Studierenden in allen Projektphasen. Ein Mitglied des Vereins ist während der Vorbereitung, der Koordination und der konkreten Projektumsetzung jederzeit ansprechbar.

Für den Fall der Fälle:

Die Studierenden werden sich verbindlich für das Projekt anmelden und haften für sich selber.

Der Schulleiter wird gebeten, der Durchführung des Programms an der Schule im Vorhinein schriftlich zuzustimmen.

Träger und Partner

Träger des Projektes ist der gemeinnützige Verein *Europa macht Schule e.V.*

Informationen zum Programm:

www.europamachtschule.de

Kontakt:

Europa macht Schule
Wilhelmshöher Str. 34
60389 Frankfurt/Main
Tel: 0049 (0)69 47 87 46 46
info@europamachtschule.de

Bankverbindung

Empfänger: Europa macht Schule e.V.
Konto: 15 67 28 60 17
BLZ: 350 601 90
KD-Bank Duisburg

Das Projekt wird durchgeführt mit Unterstützung von:



Das Projekt wird gefördert durch:



Der Druck wurde gesponsert von Molberg GmbH, Bonn.



Informationen für die Schulen

Europa macht Schule

Ein Projekt zur Förderung der
Begegnung unter Europäern



Das Projekt

Ziel des Programms ist es, den Gedanken des europäischen Austauschs lebendig werden zu lassen und für mehr Wissen übereinander zu sorgen. Der Weg dahin ist, deutschen SchülerInnen und Gaststudierenden aus ganz Europa eine Möglichkeit zum direkten Austausch zu geben.

Die Gaststudierenden stellen den deutschen SchülerInnen ihr Heimatland auf eine kreative Weise vor.

Die Studierenden werden als Minibotschafter ihres Landes in Unterrichtsstunden einbezogen und gestalten gemeinsam mit den SchülerInnen ein Projekt.

So treten die Studierenden in einen Dialog mit Kindern und Jugendlichen ihres Gastlandes und erhalten die Gelegenheit, ihr Herkunftsland vorzustellen und junge Menschen dafür zu begeistern.

Mit dieser einfachen, aber wirkungsvollen Idee ergänzt das Programm nicht nur den Aufenthalt der Erasmusstudierenden, sondern bereichert gleichzeitig den Schulalltag um ein europäisches Begegnungsprojekt und vertieft so zum Beispiel das Comenius-Programm der Schulen.



Die Idee

Neben dem direkten Kontakt an sich steht das Herkunftsland der Studierenden und eine Reflexion der Begegnung im Mittelpunkt.

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit von Erasmusstudierenden und Schülern können sehr vielfältig sein. Denkbar sind unter anderem:



- das Einüben von landestypischen Liedern oder Tänzen,
- die Gestaltung einer Wandzeitung oder einer anderen schriftlichen Dokumentation,
- ein Sketch oder eine andere Form der Darstellung.

Die Projektumsetzung soll möglichst kreativ geschehen und die SchülerInnen sollen aktiv und ihrem Alter entsprechend einbezogen werden. So erleben alle Beteiligten Europa und können Neugierde und Bewusstsein für dessen vielfältige Kultur entwickeln.



Die Durchführung

Gaststudierende werden in Zusammenarbeit mit den Auslandsbüros der Universitäten über das Projekt informiert. Sie bewerben sich und melden sich verbindlich für das Programm an. Teilnehmen können alle europäischen Studierenden, die mindestens für ein Jahr an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Auch die Schulen melden sich an. Ende November oder Anfang Dezember organisiert der Verein *Europa macht Schule e.V.* ein gemeinsames Treffen zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit. Dieses dient darüber hinaus der Koordination zwischen dem Studierenden und der verantwortlichen Lehrkraft der jeweiligen Schule. Im Januar ist dann Zeit für weitere Absprachen.

Von Februar bis April findet an der Schule die konkrete Umsetzung des Projektes in einer Klasse statt. Dies geschieht über Präsentationen, Unterrichtsgespräche und Projektarbeiten. Der Umfang der Unterrichtseinheit sollte je nach Absprache drei bis fünf Besuche umfassen. Eine Einbindung in den Sprachunterricht unter Verwendung der Muttersprache des Studierenden ist denkbar. Die Projektumsetzung sollte jedoch vornehmlich auf Deutsch sein.

Die Ergebnisse der einzelnen Unterrichtsprojekte aller teilnehmenden Schulen werden im Mai auf einer gemeinsamen Veranstaltung von den SchülerInnen präsentiert, um das Umfeld an den Erfahrungen der Jugendlichen teilhaben zu lassen.

Projekttablauf

Zeitfenster	Projektschritte
	Vorbereitung
September/Oktober	Informationen für die Schulen und Erasmusstudenten
November	Verbindliche Anmeldung der Studierenden und der Schulen
Dezember	Koordinationstreffen zwischen Schulen und Studierenden
	Umsetzung
Januar/Februar	Weitere Absprachen zwischen Lehrkraft und Studierendem
Februar/März/April	Durchführung der geplanten Unterrichtseinheit in der Klasse
	Finale
Mai	Gemeinsame Präsentation aller Projekte eines Hochschulortes

